



Chancen und Risiken von Crowdfunding

Workshop der Europäischen Kommission zu Crowdfunding

3 Juni 2013

Zusammenfassung der Rede von Guillaume Prache

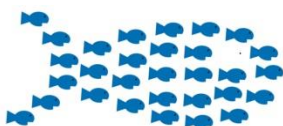
EuroFinUse begrüßt den Workshop, der von der Europäischen Kommission zu diesem bedeutenden Trend, der sich im Bereich der Finanzdienstleistungen abzeichnet, organisiert wurde. Ferner dankt EuroFinUse der Europäischen Kommission dafür, dass sie einen Vertreter der Privatanleger zu den Gesprächen als Redner eingeladen hat.

Nutzer von Finanzdienstleistungen, Sparer und Privatanleger sind nicht gegen Innovation: Dies gilt besonders mit Blick auf die Entstehung von Crowdfunding, das gewiss zu einer drastischen Verbesserung bei der Bereitstellung von Finanzdienstleistungen für Privatkunden führen könnte, **falls die EU-Aufsichtsbehörden einen angemessenen Rahmen für den Schutz der Anleger finden.**

1. Treibende Kräfte für die Entstehung und Entwicklung von Crowdfunding

- An erster Stelle die Entwicklung und Verbreitung von Internettechnologien, die Entstehung von Verhaltensweisen gegenüber den Internet- und Social-Media-Plattformen und das Wachstum Internet-basierter Finanzdienstleistungen.
- Insbesondere aufseiten der Kapitalgeber und Anleger hat sich das Niedrigzinsumfeld zu einer Finanzrepression entwickelt. Die meisten kurzfristigen Anlageprodukte wie zum Beispiel Sparguthaben, aber auch langfristige Anlage- und Altersvorsorgeprodukte¹ führen für die EU-Bürgerinnen und EU-Bürger zu negativen Realzinsen. Privatanleger befinden sich daher stets auf der Suche nach realen Zinsen und Renditen und versuchen sich in CFD, Forex, Wetten, aber auch Crowdinvesting und Crowdlending.
- Aufseiten der Kapitalnehmer / Emittenten haben die Regierungen und EU-Behörden die Privatanleger dazu gedrängt, mit ihren Ersparnissen Staatsschulden und Kapitalbeteiligungen bei Banken zu finanzieren und dadurch Kreditnehmer und Wertpapieremittenten, darunter Privatpersonen und KMU, verdrängt. Über die bestehenden Finanzierungseinrichtungen – Banken und Kapitalmärkte – war

¹ S. die nächste EuroFinUse-Studie „The Real Return of Private Pensions“ (Private Altersvorsorge: die reale Rendite).





es nicht möglich, auf diese Bedürfnisse beim Zugang und den Kosten auf geeignete Weise zu reagieren.

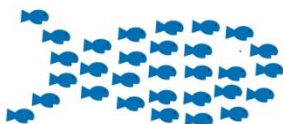
- Die Finanzmarktregulierungen der EU konnten dies nicht abstellen. In ihrem jüngsten Grünbuch zu diesem Thema hat die Kommission selbst mutig auf die möglichen Unstimmigkeiten der EU-Finanzmarktregulierungen bei der langfristigen Finanzierung hingewiesen.
- Zum Beispiel scheint die Prospektrichtlinie sowohl für KMU-Emittenten als auch für Privatinvestoren nicht geeignet zu sein. Nur wenige lesen die umfangreichen Prospekte und auch nicht die „Prospektzusammenfassungen“, die bis zu 15 Seiten lang sein können, oft in unverständlicher Juristensprache abgefasst sind und sich nicht für Vergleiche eignen, da sie kein einheitliches Format aufweisen. Dies gilt umso mehr bei dem Versuch, sie mit Prospekten für andere Anlageformen zu vergleichen. Manchmal fehlen sogar wesentliche Angaben wie der Zinssatz für eine festverzinsliche Anleihe.

2. Chancen von Crowdfunding

- Verbesserung des Zugangs zu Krediten und Kapital.
- Effizientere Vermittlung durch Internet-basierte Verarbeitung sowie Reduzierung der Intermediärkette auf ein Mindestmaß. Der wirtschaftliche und gesellschaftliche Mehrwert könnte angesichts der gegenwärtigen finanziellen Handlungsspielräume der Finanzintermediäre sehr groß werden. Im Kreditgewerbe ist es nicht unüblich, dass Banken für weniger als 1 % Geld aufnehmen, um es an Privatpersonen für bis zu 20 % weiterzugeben. Crowdfunding könnte ein kostengünstigerer und einfacherer Weg werden, um Finanzdienstleistungen zu erzeugen und zu erbringen und Risiken zu bewältigen.
- Mehr Wettbewerbsdruck auf etablierte Finanzinstitute, so dass sich diese zu Effizienzsteigerungen und zur Senkung von Gebühren und Provisionen gezwungen sehen könnten.
- Stärkerer Druck auf die Aufsichtsbehörden zugunsten horizontaler und einfacherer Finanzmarktregelungen, die nicht mehr den „Silo“-Ansatz verfolgen, sondern unabhängig vom Angebot und Anbieter des Finanzprodukts für Privatkunden horizontale Wirkung entfalten. So könnte zum Beispiel das Konzept der Verordnung der Europäischen Kommission über das „Dokument mit wesentlichen Anlegerinformationen“ (KIID) allgemein eingeführt werden.
- Durch die Entwicklung von Crowdfunding könnten überdies Vielfalt und Kundennähe verbessert werden. Diesbezüglich zeichnet sich jedoch deutlich die Gefahr ab, dass sich größere Anbieter aus den USA gegenüber kleineren und lokalen Akteuren durchsetzen, sollte Europa nicht zügig einen geeigneten Rechtsrahmen für Crowdfunding verabschieden. Der CEO von Google behauptete einmal, dass es im Internetgeschäft globale Gewinner und lokale Verlierer geben würde.

3. Die Risiken von Crowdfunding für Privatkunden

- Transparenz bei der Vermögenssicherung: Privatkunden zeigen möglicherweise kein Verständnis dafür, dass die meisten Crowdfunding-Angebote keine Garantie bieten. Sie sind in der Regel nicht





durch die Einlagensicherungssysteme und/oder Investitionsgarantien geschützt. Dies sollte vor jedem Engagement klargestellt werden.

- Die Notwendigkeit, „faire, eindeutige und nicht irreführende Informationen“ bereitzustellen (MiFID-Anforderung an „Finanzinstrumente“, von der leider bereits die meisten Finanzprodukte für Privatkunden ausgeschlossen sind), besteht ebenfalls uneingeschränkt für Crowdfunding, obwohl faire, eindeutige und nicht irreführende Informationen in den derzeitigen Vorschriften für andere etablierte Finanzdienstleistungen wie Lebensversicherungen und Pensionsfonds oft nur mit Mühe zu finden sind. Die Transparenz bezüglich Risiken, Kosten und Gebühren ist entscheidend.
- Es besteht die Gefahr, dass Kunden, die über wenig finanzielle Mittel verfügen oder nicht ausreichend über die Finanzwelt informiert sind, durch Crowdfunding-Angebote irreführt werden und empfindliche Verluste erleiden könnten. Dies betrifft insbesondere Kreditnehmer, deren Kreditanträge von den Banken abgelehnt wurden.
- Im Hinblick auf die Tragfähigkeit von Crowdfunding-Wirtschaftsmodellen gibt es noch keine umfangreichen Erfahrungen, während die Nachhaltigkeit von Mikrokrediten diskutiert wird. So liegen zum Beispiel noch nicht ausreichend Erkenntnisse über den Anteil von Not leidenden Krediten auf den Crowdlending-Plattformen vor.

4. Fazit

- EuroFinUse fordert die EU-Behörden auf, Crowdfunding nicht zu bekämpfen, sondern stattdessen einen geeigneten, EU-weiten Rechtsrahmen für das wettbewerbsfähige Wachstum dieses neuen Konzepts in Europa zu schaffen.
- Ferner fordern wir die Behörden auf, eine solide wirtschaftliche Analyse der ökonomischen Crowdfunding-Modelle durchzuführen: Welche Senkung von Margen und Preisen können die Nutzer in der Realwirtschaft (insbesondere Privatpersonen und KMU) erwarten und wie nachhaltig sind diese Modelle?
- Schließlich sind wir davon überzeugt, dass Crowdfunding eine einzigartige Chance darstellt, um einen vereinfachten, aber horizontaleren Rechtsrahmen auf EU-Ebene zu entwickeln, der Privatkunden unabhängig vom Anbieter (beaufsichtigtes Finanzinstitut oder Crowdfunding-Plattform) und vom Produkt (Sicherheit, Kredit, „strukturiertes“ Produkt) homogenen Schutz bietet.

